

Gaunusbot

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Frachtkosten Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgestaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbotes wird in Homburg und Rindorf auf Plakats tafeln ausgehängt.

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Hudenstr. 1, Telephon Nr. 9

Tagebuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

Septbr.
22.

Englische Flieger werfen Bomben auf Düsseldorf-Luftschiffhalle, ohne besonderen Schaden anzurichten.

Die bisherige englische Marinemission der Türkei begibt sich nach Sebastopol tritt in russische Dienste.

Die deutschen Kreuzer „Scharnhorst“ und „Göben“ bohren im Hafen von Papeete (Tahiti) das französische Kanonenboot „Zelee“ am Grund.

Der gestrige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 21. Sept. (W. I. B. Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
In Abschnitt Souchez-Arras unterhielt französische Artillerie fast ununterbrochen Feuer; in der Gegend von Neuville kam es handgranatenkämpfe.

Gestern in Trümmern geschossene Schlenken von Sapigneul (am Aisne-Marne, nordwestlich von Reims) wurde nachts Sprengung der Ueberreste planmäßig unter Berührung mit dem Feinde von uns.

Westlich von Berthes (in der Champagne) wurden die Argonnen mit Erfolg in der feindlichen Stellung gesprengt. Mehrere Handgranateneingriffe am Hartenweiserkopf wurden abgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Die Truppen des Generalobersten von Below sind nordwestlich und südwestlich von Gommern im fortwährenden Angriff. Die rechte Flügel der Heeresgruppe erzielte unter Nachhutgefechten die Gegend östlich von Rida bis westlich von Nowogrod.

Garten der Vergessenheit.

Ein Kriegeroman aus der Türkei.

Von Anny Bothe.

erschienen 1914 bei Anny Bothe, Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

Als er einige Wochen vor seiner Abreise in die deutsche Botschaft dort kam, sah er den Namen des Conte Catanossa.

Der Obr gedungen, der im politischen Leben Griechenlands und auch bei Hofe eine wichtige Rolle zu spielen schien, aber nie mit dem Mann zu Gesicht bekommen.

Als er wieder in die Botschaft in Larissa kam, sah er auch ihre jüngere Schwester in der Botschaft und auch bei Hofe begegnet.

Er erkannte sie eigentlich gewiß, daß die beiden die Stiefkinder Catanossas waren.

Die Schwester, die ihm Rege anvertraut, hatte sich verwirrt und unsicher gemacht. Verwirrt wirklich so, dann war ja wohl so.

Er dachte, daß Catanossa sein Freund war, wie er in Athen geglaubt, so hatte er früher gehört, daß er mit seiner Mutter auf einer Bootfahrt ertrunken sei.

Bernad stand vor tausend Rätseln, Tag und Nacht marterten.

Als er in Athen hatte er daran gedacht, einen Conte Catanossa aufzusuchen, um ihm in der Botschaft gegenüber zu treten, aber man hatte ihm gesagt, daß der Graf Catanossa schon krank sei, schwer krank, daß er weder Besuche empfangen könne.

Er dachte, daß er in Athen gehört und seinetwegen wieder wurde. Aber Bernad verwarf den Gedanken zu ihm gedungen, daß Catanossa in Ungnade gefallen und Hals über Kopf hingerichtet sei.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Uebergang über den Wolgadz bei und südlich Dworzec ist erzwungen. Weiter südlich gelangten unsere Truppen unter Verfolgungskämpfen bis in Linie südöstlich Wolgadz-Kowaja-Misch-westlich Ostrow.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenjen.

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:
Bei den deutschen Truppen hat sich nichts ereignet.

Oberste Heeresleitung.

Österreich-ungarischer Tagesbericht.

Wien, 21. Sept. (W. I. B. Nichtamt.)

Amtlich wird verlautbart, 21. Sept. 1915.

Russischer Kriegsschauplatz:
Erneute russische Angriffe auf unsere Stellungen im Raume östlich von Ruda wurden abgeschlagen.

An der Iwa gesprengte das Kreuzfeuer unserer Batterien einige feindliche Abteilungen, die auf dem Westufer des Flusses Fuß zu fassen versuchten. Sonst verlief der gestrige Tag im Nordosten ruhig. Die Lage ist völlig unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:
In Südtirol eröffneten unsere schwersten Geschütze das Feuer gegen die vom Feinde besetzten Ortschaften, sowie gegen seine Stellungen und Batterien im Raume von Scavalle nördlich von Ala.

Vor unserer Grenzstellung auf dem Coston (Hochfläche von Wigerenth) wurden die Italiener wie immer abgewiesen. Ein feindlicher Doppeldecker warf auf Trient höchst einseitige Flugblätter aus der Feder des Leutnant Gabriele d'Annunzio ab. An der Kärntner Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Im Raume von Triest ist nun nach den vollständig gescheiterten italienischen Angriffen der vergangenen Woche wieder Ruhe eingetreten. Nur die feindliche Artillerie feuert noch weiter. An den anderen Teilen der südlichen Front beschränkte sich die Kampftätigkeit gestern auf Geschützfeuer und kleinere Unternehmungen des Schützengrabenteiles.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:
Unsere Artillerie stürzte serbische Befestigungsarbeiten an der unteren Drina. Sonst nichts Neues.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer Feldmarschalleutnant.

Türkische Berichte.
Konstantinopel, 21. Sept. (W. I. B. Nichtamt.)

Das Hauptquartier teilte gestern folgendes mit: An der Dardanellenfront zerstörte unsere Artillerie in der Gegend von Anaforta am 19. September feindliche Truppen, die vor unserem rechten Flügel schanzten. Bei Ari Burnu zerstörte unsere Artillerie durch Feuer vom linken Flügel her einen großen Teil einer Bombenwerferstellung und feindliche Schützengräben; die feindliche Infanterie, die die Gräben verließ, wurde vernichtet. Bei Sedd-il-Bahr wurden schanzende feindliche Truppen vor unseren beiden Flügeln durch heftiges Feuer gezwungen, ihre Arbeit einzustellen. Der Feind machte unter Aufwand von Millionen Geschossen einen Feuerüberfall auf unseren linken Flügel; er konnte uns aber keinen Verlust beibringen. Am 19. September zwangen wir ein feindliches Torpedoboot, das sich der Mündung des Kerevisdere näherte und unsere Stellungen beschuß, zur Flucht; der Feind erwiderte unser Feuer vom Festlande und von der Insel Mavro, aber wirkungslos. Ein feindlicher Flieger warf vier Bomben auf ein Lazarettsschiff, das vor Digirmon Burnu ankerte. Wir stellten fest, daß der Feind seine Lazarettsschiffe zur Beförderung von Truppen benutzt und Beobachtungsposten auf den Masten hält.

An der Trakfront machten wir am 18. September abermals einen Ueberfall bei Korna, infolgedessen sah der Feind sich gezwungen, seine gelandeten Geschütze wieder einzuschiffen; ein Teil der ausgeschifften Truppen erlitt dabei starke Verluste. Am 18. September machte unsere Kavallerie, durch freiwillige Reiter verstärkt einen Streifzug bis hinter das feindliche Lager, führte die Erkundung erfolgreich durch und jagte den Feind bis ins Lager.

Ein Teil der osmanischen Seemacht torpedierte den beladenen englischen Dampfer „Patagonia“ und versenkte ihn gerade vor dem Hafen von Odessa.

An den anderen Fronten keine Veränderung.

Konstantinopel, 21. Sept. (W. I. B. Nichtamt.)
Das Hauptquartier meldet: An der Front von Trak machten wir am 19. und 20. September einen Feuerüberfall auf ein zu beiden Seiten des Flusses gelegenes feindliches Lager und auf Motorboote des Feindes. Die Mannschaft einer feindlichen Artillerietrouille wurde getötet und Pferde, Waffen und Munition erbeutet. Ein Motorboot wurde in Grund geschossen.

An den Dardanellen bei Anaforta hat sich nichts ereignet.

Bei Ari Burnu lenkten wir am 19. Sept. unser Feuer auf zwei feindliche Geschütze, die östlich von Ari Burnu aufgestellt waren, erzielten Volltreffer und brachten den fliehenden feindlichen Artilleristen schwere Verluste bei. Am gleichen Tage beschossen wir bei Ari Burnu ein feindliches Schiff, auf dem wir einen Brand hervorriefen. Ebenso beschossen wir einen Schlepper, der von Truppentransportschiffen begleitet war, die bei Kabatepe Ladungen löschten. Er wurde getroffen. Beide Schiffe zogen sich nach der Insel Imbros zurück.

Im Abschnitt von Sedd-il-Bahr hat sich nichts verändert. Am 20. September beschossen unsere anatolischen Batterien wirksam den Posten von Mortoliman, ferner feindliche Truppen bei Sedd-il-Bahr und feindliche Artilleristen bei Hissarlik.

Der Feind gebraucht für die schweren Geschütze Geschosse, welche betäubende Gase verbreiten. Am 19. September nachmittags landeten zwei feindliche Schiffe, die ein Segelschiff begleiteten, 50 Soldaten bei Bozburnu, südwestlich Mermeris. In dem darauf entstehenden Gefecht mit den Küstenwachen flüchtete der Feind trotz der Unterstützung durch das Feuer der Schiffe auf die Schiffe; er verlor drei Tote, wir ebensoviel. Die feindlichen Soldaten nahmen bei ihrer Flucht Sachen aus den an der Küste gelegenen Häusern mit.

An den anderen Fronten keine Veränderung.

Bulgarien mobil.
Berlin, 21. Sept. (W. I. B. Nichtamt.)

Die kgl. bulgarische Gesandtschaft in Berlin bringt zur Kenntnis aller im deutschen Reich

jede Nacht das Haus Kemal Paschas beobachtet, um irgend etwas über Prinzessin Larissa zu erfahren, oder eine Spur von Assad zu entdecken, der doch gewiß irgend welche Mittel und Wege fand, sich der jungen Prinzessin nahe zu nähern. Aber nur ein einziges Mal war es Rege gelungen, die Prinzessin von ferne zu sehen, und zwar, als sie tief verschleiert, umgeben von einer Schar verschleierter Dienerinnen, in eine Sänfte stiegen, um Kemal Pascha zu folgen, der sich zum Freitagsgebet in die Moschee zum heiligen Eub begab, die Rege als Christ nicht betreten durfte.

Dennoch folgte er den Sänfenträgern mit kleinem Herzen, um nur einen Schimmer von dem verschleierten Antlitz der Prinzessin Larissas zu erforschen. Es war ihm nicht gelungen, ihr in die Augen zu sehen. Mißmutig war Rege dann zu den heiligen Gärten emporgestiegen, um die Erinnerung an jene zauberhafte Nachtstunde zu genießen, die er einst hier oben durchlebte, als er zum letzten Male Prinzessin Larissa ins Auge geschaut.

Als er zurückkehrte zur Moschee und nun, da das Gebet beendet zu sein schien, den Vorhof der Moschee umschritt, wo die Sänfenträger standen, sah er plötzlich den einen der Träger an seiner Seite und Assads blaue Augen blickten ihn verwegen an.

Beinahe hätte Horst einen Ruf des Erstaunens ausgestoßen, als er in das von einem ehrwürdigen grauen Bart umrahmte Gesicht des Lautenängers blickte, aber Assad legte warnend den Finger auf die Lippen.

„Allah segne Dich, Herr“, sprach er dann laut, mit einem blitzschnellen Blick auf die anderen Träger, „Allah empfiehlt sich Deiner Gnade.“

(Fortsetzung folgt.)

Graf Bernd wollte sich auf Kemal Pascha stützen und hätte es auch getan, wenn nicht Rege kräftige Hand ihn zurückgerissen hätte.

„Sind Sie denn wahnsinnig“, raunte Horst dem Grafen zu, „es kann Ihnen das Leben kosten, wenn Sie den feierlichen Zug hier stören. So stellen Sie Kemal Pascha nicht.“

„Es bleibt uns doch nichts anderes übrig“, hatte Graf Wendisch-Strom geantwortet, „als den Kerl in seinem Palais aufzusuchen und ihm direkt die Pistole auf die Brust zu setzen.“

Wissen will ich, ob Kemal Pascha wirklich mein Todfeind ist. Seine Augen, die ich hasse, sagen es mir, aber zu viel spricht dagegen, vor allem, daß er der Stiefvater der jungen Prinzessin sein soll, da er doch an eine andere Frau gefesselt war.“

„Als Türke kann er sich doch mehrere leisten“, spottete Rege. „Ein Mann, der am griechischen Hofe als Conte Catanossa auftritt und hier als türkischer Pascha, der wird wohl noch andere Dinge auf dem Kerbholz haben, als ein paar gedroffene Frauenherzen.“

„Ich wollte Sie gewiß nicht kränken, Graf“, hatte Rege noch hinzugefügt — „ich wollte damit auch nur sagen, daß ich Kemal Pascha jeder Art, auch der gemeinsten, für fähig halte.“

Graf Bernd mußte oft an dieses Gespräch mit Rege denken, wenn er, ehe die Sonne sank, an dem Palast Kemal Paschas vorüber schritt. Dunkel und fest verschlossen hob sich das mächtige Haus mit dem dunklen Tor und den vergitterten Fenstern in die klare blaue Luft — eine unbesiegbare Feste für den, dem es sich nicht öffnen wollte.

Und Graf Bernd verspürte immer wieder das unbewingliche Verlangen, die Feste zu nehmen, sich den Weg da hinein zu erzwingen.

Eines Tages wanderte er wieder mit Rege, wie so oft, an dem alten Palast vorüber. Horst sprach gerade davon, wie er seit Wochen fast

jede Nacht das Haus Kemal Paschas beobachtet, um irgend etwas über Prinzessin Larissa zu erfahren, oder eine Spur von Assad zu entdecken, der doch gewiß irgend welche Mittel und Wege fand, sich der jungen Prinzessin nahe zu nähern. Aber nur ein einziges Mal war es Rege gelungen, die Prinzessin von ferne zu sehen, und zwar, als sie tief verschleiert, umgeben von einer Schar verschleierter Dienerinnen, in eine Sänfte stiegen, um Kemal Pascha zu folgen, der sich zum Freitagsgebet in die Moschee zum heiligen Eub begab, die Rege als Christ nicht betreten durfte.

Dennoch folgte er den Sänfenträgern mit kleinem Herzen, um nur einen Schimmer von dem verschleierten Antlitz der Prinzessin Larissas zu erforschen. Es war ihm nicht gelungen, ihr in die Augen zu sehen. Mißmutig war Rege dann zu den heiligen Gärten emporgestiegen, um die Erinnerung an jene zauberhafte Nachtstunde zu genießen, die er einst hier oben durchlebte, als er zum letzten Male Prinzessin Larissa ins Auge geschaut.

Als er zurückkehrte zur Moschee und nun, da das Gebet beendet zu sein schien, den Vorhof der Moschee umschritt, wo die Sänfenträger standen, sah er plötzlich den einen der Träger an seiner Seite und Assads blaue Augen blickten ihn verwegen an.

Beinahe hätte Horst einen Ruf des Erstaunens ausgestoßen, als er in das von einem ehrwürdigen grauen Bart umrahmte Gesicht des Lautenängers blickte, aber Assad legte warnend den Finger auf die Lippen.

„Allah segne Dich, Herr“, sprach er dann laut, mit einem blitzschnellen Blick auf die anderen Träger, „Allah empfiehlt sich Deiner Gnade.“

(Fortsetzung folgt.)

[illegible]

Basel, 21. Sept. (B. L. B. Nachrichten.)
Zu dem kürzlich gemeldeten Unfall auf dem

Korrosion usw. in haltbare, versandfähige Ware verwandelt. Schließlich ist eine Art von Strohkräftfutter in die Welt gekommen, das in seiner Nährwirkung gleichwertig ist. Berücksichtigt man noch, daß auch die Hegerverwaltung Ansprüche als sonst an den Markt stellt, so wird daraus die hohe Wichtigkeit der Strohkräft in der heutigen Landwirtschaft beansprucht, ohne weiteres der Strohkräft im landwirtschaftlichen Betriebe soll selbstverständlich die gesetzliche Regelung nicht berührt sein, für das in den Verkehr kommende Stroh aber Preise in Aussicht genommen, denen der Erzeuger seine Rechnung stellen kann. Eine Regelung des Verkehrs scheint aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen unerlässlich, da sonst Gefahr besteht, daß die Spekulation sich der Strohkräft bemächtigt. Nach alledem kann der Landwirt nicht dringender als für Strohkräft zu verwenden, der viel Stroh für die Fütterung der Tiere und zum Verkauf freigegeben, denn es darf nicht vergessen werden, daß in der Trockenheit des Jahres betroffenen Gebieten des Reiches Strohkräft unbedeutend gewesen ist.

Die Nassauische Landesbank hat die Einrichtungs getroffen, daß die Kasse der Kassenanleihe außer bei Hauptkassen und den 28 Landesbanken bei den 170 Sammelstellen einbezogen werden können.

Landesgerichtssitzung vom 22. September. Vorsitz: Herr Hofrat Winter; Protokoll: Herr Referendar Binge; Schöffen: Herr Schaffner und Privatier W. Die Verhandlung über zwei Stunden behandelt die Verleumdungs- und Verleumdung eines Privatmannes und eines anderen. Die Verhandlung über zwei Stunden behandelt die Verleumdungs- und Verleumdung eines Privatmannes und eines anderen. Die Verhandlung über zwei Stunden behandelt die Verleumdungs- und Verleumdung eines Privatmannes und eines anderen.

der Streda Dresden-Breslau Feuer ausgebrochen. Da das Feuer bald entdeckt und gelöscht wurde, konnte die von der Postjammelle in Hannover abgeforderte, aus etwa 500 Briefbeuteln bestehende Ladung bis auf 5 Beutel mit etwa 500 Feldpostpäckchen, die vernichtet sind, geborgen werden. Ein Teil der geborgenen Ladung, 54 Beutel, ist angebrannt.

Nach dem Befunde ist in beiden Fällen Selbstentzündung von Streichhölzern oder Benzin als Ursache der Brände anzusehen. Auf das Verbot der Versendung feuergefährlicher Gegenstände durch die Feldpost, wie Streichhölzer, Benzin, Äther ist aus Anlaß früherer Brände wiederholt hingewiesen worden. Das Publikum wird erneut auf das Dringende ersucht, im Interesse der Allgemeinheit und insbesondere unserer heldenmütigen Kämpfer im Felde die Versendung solcher Gegenstände durch die Feldpost unbedingt zu unterlassen. Jede Zuwiderhandlung gegen dieses Verbot, die nach § 367 unter 5 a St. G.-B. strafbar ist, wird gerichtlich verfolgt.

* Keine Apfelschalen fortwerfen! Sie geben einen sehr gesunden, nervenstärkenden Tee! Man trocknet mit leichter Mühe alle fleckenfreien möglichst dünnen Schalen auf einem Blech oder Sieb, in der Kiste oder an einer nicht zu heißen Stelle auf dem Ofen oder Herd. Die getrockneten Schalen verwahrt man in einem luftigen Beutelchen hängend oder in einer Blechdose. Je nach Geschmack kann man etwas Pfefferminztee, Johanniskraut, Waldmeister oder Anis dazu mischen. Besonders erfrischend ist außerdem etwas Zitronensaft oder Obstsaft dazu. Wenn alle Apfelschalen so verwendet würden, könnten wir nicht nur viel Geld sparen, das wir jährlich für den schädlichen schwarzen Tee zum Lande hinausgeben, sondern wir würden so auch uns und unseren Kindern einen besseren Schlaf sichern. Der schwarze Tee verschleht den Schlaf, aber Apfeltaee beruhigt und schafft gesunden Schlaf.

* Ständesamtliches Angebot. Eisendreher Ernst Wirth, Fint aus Küsselsheim und Fabrikarbeiterin Agnes Sauer aus Bad Homburg v. d. Höhe.

Vorausichtliche Witterung:
Donnerstag den 23. September:
Heiter, trocken, Nachts kalt, Tagsüber wärmer, in höheren Lagen vielfach Nachtfrost.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 19. bis 25. Sept.

Täglich Morgenmusik an den Quellen um 8 Uhr.

Mittwoch: Konzerte der Kurfkapelle von 4-5½ und 8-10 Uhr. Abendkonzert: Operetten-Abend.

Donnerstag: Konzerte der Kurfkapelle von 4-5½ Uhr und 8-10 Uhr.

Freitag: Konzerte der Kurfkapelle von 4-5½ und 8-10 Uhr. Leuchtfountain.

Kurhaus Bad Homburg.

Donnerstag, 23. September.

Morgens 8 Uhr an den Quellen.

Leitung: Herr Konzertmeister Meyer.

1. Choral, Ach bleib mit deiner Gnade
2. Ouverture „Die Reise nach China“
3. Backfischerin. Walzer
4. Vom Donaustrand. Marsch

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr Kapellmeister Brückner.

1. Mit Eichenlaub u. Schwertern, Marsch
2. „Das eiserne Pferd.“ Ouverture Auber
3. Balletscene
4. Fantasie über deutsche Lieder Strauss
5. Hochzeitslieder, Walzer
6. Die Lantenschlägerin. Gavotte Komzak
7. Die fleiss. Berta. Interm. Hüttenberger

Abends 8 Uhr.

1. Hindenburg, Marsch
2. Ballet-Ouverture
3. Masette aus dem 17. Jahrhundert

Offenbach

4. Fantasie aus Mendelssohn's Werken
5. Ouverture „Ray Blas“
6. Ballsirenen, Walzer
7. Einleitung des III. Akts und Brautchor aus der Oper „Lohengrin“
8. Potpourri aus der Operette „Hoheit tanzt Walzer“

Dupont Mendelssohn Lehner Wagner Ascher.

Aus der Nachbarschaft.

Frankfurt a. M., 21. Sept. (W.T.B. Nichtamtlich.) An der gestrigen Meldung über das Explosionsunglück in Hanau ist nachzutragen, daß leider der Verlust von sechs Menschenleben zu beklagen und eine Anzahl Arbeiter durch Glassplitter leicht verletzt worden ist.

Tages-Neuigkeiten.

Ein Reichsfanzlertelegramm an den Erzbischof von Gnesen. Berlin, 21. Sept. (W. T. B. Nichtamtlich.) Dem Erzbischof von Gnesen-Posen, Dr. Dalbor, dessen feierliche Einführung heute stattfand, ging vom Reichskanzler folgendes Telegramm zu:

Eure Erzbischöfliche Gnade bitte ich zur Feier des heutigen Tages meine aufrichtigsten Glückwünsche entgegen zu nehmen. Die ernste, große Zeit macht Ihr hohes Amt, in welchem Sie dem zu früh dahingegangenen Erzbischof Dr. Wikowski folgen, doppelt schwer und verantwortungsvoll. Möge es Eurer erzbischöflichen Gnaden durch Gottes reiche Hilfe beschieden sein, zum Segen der Ihnen anvertrauten Erzbischöflichen dieses Amtes mit dem Erfolg zu walten, den der Kaiser und König, unser allergnädigster Herr, für Staat und Kirche von Ihrer Arbeit erhofft.

Autofestumzug. Haag, 21. Septbr. (W.T.B. Nichtamtlich.) Ein Automobil, in welchem die Königin und Prinzessin Juliana saßen, ist mit einem anderen Automobil zusammengestoßen. Verletzt wurde niemand.

Senatspräsident Oberjustizrat Cöing †. Berlin, 21. Sept. Der „Berl. Lokalan.“ meldet: Geheimrat Oberjustizrat Cöing, Senatspräsident am Kammergericht, ist infolge Herzschlages gestorben.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 21. Sept. (Priv.-Tel.) Am 23. September blüht Geheimrat Waldeyer auf eine 75jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor zurück.

Vermischte politische Nachrichten.

Berlin, 21. Sept. (W.T.B. Nichtamtlich.) Befördert wurden zum Vizeadmiral Konrad v. Rebeur-Paschwitz, bisher Admiral à la suite; zu Konrad v. Rebeur-Paschwitz: die Kapitäne zur See v. Ammen, Rogge und Nordmann (Herrmann).

London, 21. Sept. (W.T.B. Nichtamtlich.) Freiherr v. Bissing, ein naturalisierter Engländer, ein Verwandter des Generalgouverneurs von Belgien, ist dem Reuterschen Bureau zufolge am 20. September in London interniert worden.

Brüssel, 21. Sept. (W.T.B. Nichtamtlich.) Durch eine Verordnung des Generalgouverneurs von Belgien vom 20. September werden die Protestfristen und sonstige zur Wahrung des Regimes bestimmte Rechtsbehandlungen bis zum 31. September verlängert. Ebenso bleiben die bestehenden Bestimmungen über die Zurückziehung von Bankguthaben bis zum 31. September in Kraft.

Konstantinopel, 21. Sept. (W.T.B. Nichtamtlich.) Das Parlament wird entsprechend der Verfassung am 28. September zu dem letzten Tagungsabschnitt der gegenwärtigen am 13. November endigenden Session zusammentreten. Die neue Session wird am 14. November eröffnet.

Telegramme.

Der Kaiser in Nowo-Georgiewsk und Romno. Berlin, 21. Sept. (W.T.B. Nichtamtlich.) Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben: S. M. der Kaiser begab sich vor einigen Tagen an die Ostfront zu eingehender Besichtigung der Festung Nowo-Georgiewsk und der Festung Romno.

Im Hafen von Nowo-Georgiewsk lag, über die Toppfen gestagt, unsere Weichsel-Flotte. Unter Glockengeläut und dem Gesang der Nationalhymne erfolgte der Einzug in die Stadt, deren Mittelpunkt die im großen Stil angelegte Zitadelle mit ihren für die

Unterbringung von 10 000 Mann ausreichenden Kasernen bildet. Im Wohngebäude der Kommandantur hat eine deutsche Granate den Weg in das Arbeitszimmer eines ehemaligen Kommandanten gefunden und dort arge Verwüstungen angerichtet.

Nach einer Besichtigung des Parks der über 1600 erbeuteten russischen Geschütze, wurde die Fahrt zu den Forts angetreten, wobei namentlich Fort 2, von deutscher Landwehr gestürmt, eingehend besichtigt wurde. Auf der Weiterreise fanden Besprechungen mit dem Generalgouverneur von Warschau, General der Infanterie von Beseler und dem Chef der dortigen Zivilverwaltung Exzellenz von Kries, statt.

Auf der Fahrt nach Romno wurden in Rastfeld deutsche Truppen besichtigt. Eine große Anzahl tapferer Kämpfer wurde durch die Hand des obersten Kriegsherrn persönlich mit der wohlverdienten Auszeichnung des Eisernen Kreuzes geschmückt.

Am Bahnhof Romno empfing S. M. den Kaiser Generalfeldmarschall von Hindenburg und Generaloberst von Eichhorn, aus deren Mund der Kaiser den Vortrag über die Kriegsergebnisse entgegennahm. S. M. der Kaiser bestieg darauf mit dem Feldmarschall von Hindenburg den Kraftwagen zur Fahrt über die von deutschen Pionieren im feindlichen Feuer über den Narew geschlagene schwimmende Kriegsbrücke in die mit Fahnen und Blumen geschmückte Stadt durch das Spalier der in begeisterten Jubel ausbrechenden Truppen und Krankenschwestern. Glockengeläut und Salutfeuern aus den eroberten russischen Batterien begleiteten die Fahrt. Auch die Häuser der einheimischen Bevölkerung waren vielfach geschmückt. Kinder streuten Blumen vor dem kaiserlichen Kraftwagen. Nach einer Parade wurde die russische katholische Kirche besucht, vor der unter Glockengeläut und Orgelklängen großer Empfang durch die gesamte katholische Geistlichkeit von Romno stattfand. Es folgte eine Besichtigung der Festungsanlagen, wo besonders ein Volltreffer in ein Munitionsmagazin der Anschlagbatterie des Forts 4 die verheerende Wirkung unserer 42cm-Haubitzen deutlich vor Augen führt. Auf Hunderte von Metern waren die großen Betonblöcke des Munitionsmagazins herumgeschleudert.

Zur Abendtafel waren der Generalfeldmarschall von Hindenburg General von Eichhorn und der deutsche Gouverneur der Festung Romno geladen.

Gegen die Preistreiberien auf dem Lebensmittelmarkt.

Berlin, 22. Sept. Der Bundesrat wird, verschiedenen Blättern zufolge, sich noch diese Woche mit der Bekämpfung unberechtigter Preistreiberien auf dem Lebensmittelmarkt beschäftigen.

Flugzeugangst in Italien.

Berlin, 22. Sept. Infolge der Zunahme der Fliegerbesuche in Mailand wurden laut „Berliner Tageblatt“ die Kostbarkeiten und Sehenswürdigkeiten der Museen und des Domes in aller Stille weggeführt.

Griechenland.

Berlin, 22. Sept. Wie dem „Berl. Lokalan.“ aus Athen gemeldet wird, führten Unterredungen des Ministerpräsidenten Venizelos mit dem König zu einer völligen Uebereinstimmung über die Haltung Griechenlands in der nächsten Zeit. Griechenland betrachte ein etwaiges bewaffnetes Vorgehen Bulgariens nicht als einen Grund, seinerseits an der Seite Serbiens einzugreifen, da es durch keinen Vertrag gebunden sei, sich in den Weltkrieg einzumischen.

Gottesdienst der israelitischen Gemeinde.

Laubhüttenfest

Donnerstag, den 24. und Freitag, 25. September.

Vorabend	6 ³⁰ Uhr
Morgens	8 ¹⁵ „
Nachmittags	4 „
Abends	7 „

Samstag, den 25. September.

Vorabend	6 „
Morgens	8 ¹⁵ „
Nachmittags	4 „
Sabbatende	7 „

Halbfeiertage.

Morgens	8 ¹⁵ „
Abends	6 „

Der heutige Tagesbericht war bis zum Schluss des Blattes noch nicht eingetroffen.

Wohnung
3 Zimmer und allem
sofort zu vermieten.
Strohofstraße 115a

Wohnung
5 Zimmer, Küche
abgeschl. Vor-
zimmer zu vermieten.
(3445a)
Risselestraße 11.

Wohnung
5 Zimmer, Küche
abgeschl. Vor-
zimmer zu vermieten.
(3445a)
Risselestraße 11.

Wohnung
5 Zimmer, Küche
abgeschl. Vor-
zimmer zu vermieten.
(3445a)
Risselestraße 11.

Schöne Wohnung
im Seitenbau zu vermieten. 2369a
Orangeriegasse 2

Möbl. Zimmer
Ruhe Bahnhof zu vermieten.
3365a Ferdinands-Anlage 3 II.

Herrschaftswohnung
in einer Villa, enthaltend 4 Zimmer,
Bad, 2 Balkons, Veranda, Gas
elektr. Licht und reichl. Zubehör
nebst Gartenanteil auf sofort oder
1. Oktober zu vermieten. (3120a)
Räheres J. Fuld.

Kleine Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten.
3244a Mühlberg 14.

Schöne Barterre-Wohnung
in der Ferdinandstraße 4 bis 5
Zimmer mit Zubehör ist aus Jahr
zu vermieten. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle des Blattes u. 2726a

Kaiser Friedrich-Prom. 12
Wohnung 1. Stock (nahe der
Kaserne) sofort zu vermieten. Näh.
2961a Hotel Metropole

Schöne Manjardenwohnung
sofort billig zu vermieten.
Ab. Frühlingsstein Nachf.
Lontenstraße 81. 3362a

Hochparterre
4 Zimmer, Elektr. Licht, Gas sofort
billig zu vermieten. (2964a)
Höhenstraße 9.

Eine Wohnung
per 1. Oktober zu vermieten.
2520a Höheststraße 13.

Ein Zimmer mit Küche
per sofort zu vermieten. 3056a
Dorotheenstraße 11.

2 Zimmer u. Küche
im Seitenbau Gluckensteinweg 8
an ruhige Leute sofort zu vermieten. 3246a

Elisabethenstraße 32
sind gute und einfach möblierte
Zimmer zu vermieten. (2376a)

Vom 1. Oktober ab ev. früher
ist die Wohnung im 2. St.
meines Hauses, bestehend aus 3
Zimmern, Küche, etc. incl. Wasser-
geld für Mk. 425.— an ruhige Leute
zu vermieten. Badeeinrichtung elektr.
Licht u. Gas vorhanden. Zu erf. bei
H. Schick, Haingasse 1
2398a) erster Stock.

Kleine Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten.
2986a Mühlberg 8.

Kelterobst

kauft (3507)
Homburger Kognakbrennerei
Siegmund Rosenberg
Homburg v. d. H., Dorotheenstr. 38.

Frühling eingetroffen:
Cabliou

2—4 pfündig per Pfund 34 Pfg.
Bratschellfische per Pfd. 28 Pfg.

Lautenschläger,
Fischhaus.

3512) Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem
Ausschlag mit furchtbarem (2539)

Hautjucken.

Gurch ein halbes Stüd **Zucker's**
Patent-Medizin-Salbe habe
ich das Uebel völlig beseitigt. S. S.
Poliz.-Serg. (In drei Stärken à 60, 1
u. 1 u. 1.50.) Dazu **Zuckooh-**
Crema (à 50 u. 75 Pfg.) Bei
Carl Areh, Drogerie.

Gefunden

ein Spazierstock.

Abzuholen gegen Einrückgebühr in
der Geschäftsstelle d. Bl. u. 3505.

Abzugeben

Schöner Forterrier.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle
dieses Blattes unter 3514.

Beamtin

sucht für Anfang Oktober möbl.
Zimmer mit oder ohne Pension.
Off. u. W. 3504 an die Geschäftsst.

Suche sofort ein

Mädchen

zum **Fleischaustragen** von
1/8—12 Uhr vormittags

Wilhelm Reinhard jun.

3508) Louisenstraße 94.

Ein tücht. Serviermädchen

sucht sofort oder später Stellung.
Zu erfragen **Rathausgasse 15.**

Ab 1. Oktober zu vermieten:

Schöne 3 Zimmerwohnung
und Balkon, Küche und allem Zu-
behör, elektr. Licht und Gas

Wilh. Reinhard jun.

3509) Louisenstraße 94.

Freundliche Wohnung

im Dachstock von 6 Zimmern, Küche
und Kammer extra, elektr. Licht zum
1. Okt. zu vermieten. Preis monatl.
45 Mk. Saalburgstraße 57,
289) Eingang Triftstraße.

Freundliche

3 Zimmerwohnung

Küche, elektrisch Licht zu monatlich
22 Mk. per 1. Oktober zu vermieten.
Saalburgstraße 57
Eingang Triftstraße.

3 Zimmer

und eine **Mansardenwohnung**
im Vorderhaus zu vermieten.
2638a Louisenstraße 74.

Landvilla

modern, 10 räumig mit Gemüsegarten
billigst zu verkaufen od. zu vermieten.
Gonzenheim, Kirchstr. 13 I. St.

Zu vermieten

Neuerbautes Haus, in gesunder
ruhiger Lage, Bachstraße Nr. 22
Parterre enthaltend 3 Zimmer,
Küche, Bad und allen Zubehör.
Auch können die Mansarden ab-
gegeben werden. (2630a)
Näh. Kirdorfer Landstr. 84.

2 Wohnungen

eine Wohnung (1 Zimmer mit Küche
zu 120 Mk.), eine Wohnung (2 Zimmer
mit Küche) im Hinterbau sofort zu
vermieten. Kirdorferstr. 49. 2952a

Gut möbliertes

Herrn- u. Schlafzimmer

evtl. auch Schlafzimmer allein zu
vermieten. 2818a
Höhestraße 44, I.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Schmitt; für den Anzeigenteil: Heinrich Schmitt; Druck und Verlag: Schmitt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.

Müllverkauf.

Auf dem städt. Müllablagungsplatz am Kirchbäumchen ist bis
auf weiteres **Dung** in bekannter Güte zu 50 Pfg. pro cbm. abzugeben
Abfuhrscheine sind auf dem Stadtbauamt erhältlich.

Bad Homburg v. d. H., den 30. August 1915.

Städt. Bauverwaltung.

Einsammeln von Eiern.

Wie im Vorjahr werden auch in diesem Jahre Erlaubnisscheine zum
Einsammeln von Eiern in den städtischen Wäldungen ausgestellt,
welche im Rathaus, Zimmer No. 15, zu beantragen sind. Die Stadt ver-
gütet für jedes **Pfund Eier** 4 Pfg. und werden die gesammelten
Früchte im Kaiser Wilhelms-Bad am Haupteingang an jedem Wochentage
mit Ausnahme der Samstag-Nachmittage von 1—3 Uhr entgegengenommen
und nach Feststellung des Gewichtes bezahlt.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 22. Sept. 1915.

Der Magistrat.

Telefon
404



Telefon
404

Lautenschläger, Waisenhausplatz.

Effet Fische: billig, nahrhaft und gesund

Täglich frische Zufuhr in Eispackung.

Große Auswahl, Feinste Qualität, Billige Preise.
Räucherwaren Marinaden. (3511)

Kurhaustheater Bad Homburg.

Samstag, den 25. Sept. 1915, abends 8 Uhr:

Einmaliges Gesamt-Gastspiel des

Albert Schumann Operetten-Theaters
Frankfurt a. Main.

„Auf Befehl der Kaiserin“

Ein Operettenidyll aus guten alten Zeiten in drei Akten von
Bodansky und Jacobson.

Musik von Bruno Granichshtädten.

In Szene gesetzt von den Direktoren Emil Rothmann
und Julius Dewald.

Orchesterdirigent: Kapellmeister R. Jügel-Janson.

Personen:

Die junge Kaiserin
Der Gemahl der Kaiserin
Konrad, ein Offizier der Garde
Fürstin Ludwigsberg, eine Dame des Hofes
Hofrat Brandler
Johann Maria Weiskappel, Wurstergänger
Foni, sein Sohn
Die alte Spanbergerin
Plinisch, ihre Tochter
Der Leibkammerdiener
Ein Hofbeamter
Eine Kammerjungfer
Hofdamen, Hofbeamte, Offiziere, Gardisten, Pagen.

Anni Sutter
Gottfried Volz
Emil Schroers
Fifi Vort
Emil Amann
Emil Rothmann
Fritz Weber
Mieze Reimann
Wini Fischer
R. Schlegelmilch
Fred Fried.
Else Grohmann
Gäste u. f. w.

Preise der Plätze: Operettenpreise.

Militär ermäßigte Preise.

Vorverkauf auf dem Kurbüro.

Kassen-Öffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Donnerstag

frisch eintreffend

Bratschellfische

Pfd. 28 Pfg.

Kabeljau, mittelgroß

Pfd. 30 Pfg.

Gr. Schellfische

Pfd. 50 Pfg.

Schellfische im Gelee

Jose Pfd. 62 S

1 Kl. Dose zu Feld-

postversand 65 S

Feinste fr. geräucher.

Bückinge, 2 St. 25 S

Neues Sauerkraut Pfd 13 S

Magnet-Speisemehl

zur Bereitung von

Puddings, Flammeris,

Anlauf und dergl.

Paket 38 S

Eipulver bester Ersatz

für frisches Hühner-

Pak. 10, 15 u. 60 S

Honigpulver zur Selbst-

bereitung v. Kunsthonig

Pak. 9 S

Citronenfrisch Limonaden-

Würfel geb. durch einfach.

Auflösen in Wasser eine

erquickende Limonade.

Würfel 6 Pfg.

Sehr empfehlenswert für

den Feldpostversand

Citronen-Most aus frisch.

Früchten, mit Zucker ver-

kocht und mit Ameisen-

säure konservierter reiner

Citronensaft, Vorzügliches

Erfrischungsgetränk.

Ltr. Fl. 95 S

1/6 Ltr. Fl. 58 S

kl. Feldpostflasche 48 S

Schade & Tüllgrabe

Louisenstrasse 38, Tel. 871

Anlauf

v. gebrauchten Möbeln, alten
Zahngelassen u. Gegenständen
aller Art gegen sofortige Zahlung.

Karl Vagneau,

Schulstraße 11. (1090)

Eine schöne Wohnung

zu vermieten, bestehend aus 3 Zimmern
Veranda, Küche u. sowie Mitbe-
nutzung des Gartens. Zu erfragen
2962a Höhestraße 16 p.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten 2820a
Löwengasse 5, II.

Henke Bleich-Soda

für alle
Küchengeräte

Täglich

große Zufuhr
geräuch. Schell-

(Erfolg für gebad. Soda
besonders zu empfehlen für
rette, Pensionate, etc.)
Posten bedeutend billiger
Lachsheringe, Bückinge,
Sprossen empf.

Chr. Pfaffenberger

Telefon 290

Schuhwaren

Herren

Lederpantoffel

Lederpantoffel

Lederpantoffel

Hauspantoffel

Damen

Lederpantoffel

Bestaipangenschuh

Edelpangenschuh

Segeltuchhalbschuh

Laftinghalbschuh

Lederpantoffel

Hauspantoffel

ferner

Herrn Hadenstiefel 45/46

Damen Schnürstiefel 38/39

Karl Vagneau

Schuhlager

Kind'sche Stiefel

Schöne

Mansardenwohn.

2 Zimmer, Küche, Kammer

behold an ruhige Lage

vermieten.

Louisenstr.

Gartenhaus

Ferdinandstraße 8

4 Zimmer, 4 Kammern

Keller, Waschküche, fester

mieten. Zu erfragen

G. Walthers, Anguststr.

Laden

zu vermieten

Louisenstr.

Zu vermieten

3 möblierte Zimmer

mit Küche im 1. Stock

Zimmer parterre, mit

Gas und elektr. Licht

Zubehör. Ferdinandstr.

Wohnung

3 Zimmer mit Zubehör

3305a Ferdinandstr.

Schöne Aussicht

1 Zimmer u.

parterre zu vermieten.

Zu erfr. Elisabethstr.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension

Herrn zu vermieten

in der Geschäftsstelle

unter 2480a

2 möblierte

1 Stock zu vermieten

Dorotheenstr.

Schlafzimmer

zu vermieten

Dietrichstr.

Eine kleine

2 Zimmerwohnung

mit 2 Balkonen u.

geben und freier Zugang

Taunus sofort oder

vermieten.